

Stiftung Niedersachsen Violin-Wettbewerb Hannover

Foto: MK



Christoph Popp

Es geht um Preisgelder in Höhe von über 80.000 Euro, Stipendien, Debutkonzerte sowie DVD- und CD-Produktionen. Doch zuerst müssen sich die Teilnehmer des „Internationalen Violin-Wettbewerb Hannover“ vom 1. bis zum 14. Oktober in mehreren Ausscheidungsrunden beweisen: Vom Solospiel in der Vorrunde bis zur Orchesterbesetzung in den Finalkonzerten zeigt sich die Violine dabei in ihrem ganzen Spektrum. Am 14. Oktober präsentieren sich die Preisträger dann in einem Galakonzert, begleitet von der NDR-Radiophilharmonie unter Christoph Popp. Flankiert wird der Wettbewerb von zahlreichen Veranstaltungen, die das musikalische Geschehen

begleiten. So wird sowohl über das Auftragswerk und seinen Komponisten Jörg Widmann, über Mozart und dessen Vermarktung als auch über Musikwettbewerbe diskutiert. Weitere Informationen zum Programm und Karten für die Konzerte gibt es unter www.violin-wettbewerb.de.

Telemann-Gesellschaft Wettbewerb für Kammermusikensembles

Foto: Telemann-Gesellschaft



Peter Reidemeister

Zum nunmehr vierten Mal wird vom 11. bis zum 18. März 2007 in Magdeburg der „Internationale Telemann-Wettbewerb“ ausgetragen. Zum Ziel hatte man sich bereits im Gründungsjahr 2001 gesetzt, die Kammermusik Georg Philipp Telemanns stärker in das Bewusstsein junger Musiker zu rücken. Anmelden können sich daher Ensembles, die sich historischen Interpretationsprinzipien verpflichtet fühlen, die mindestens zwei Mitglieder haben und in denen jede Stimme solistisch besetzt ist. In drei Wettbewerbsrunden müssen sich die Teilnehmer einer internationalen Jury stellen, die neben dem lang-

jährigen Rektor der Schola cantorum Basiliensis Peter Reidemeister als Vorsitzendem auch Paul Dombrecht, Johann Sonnleitner, Mary Jean Utiger und Sarah Cunningham als Mitglieder hat. Als Gewinn winken ein Preisgeld von insgesamt 10.500 Euro sowie Konzerte in mehreren Telemann-Städten wie Leipzig und Eisenach. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.telemann.org.

Hochschule der Künste Bern Saitenfestival

Meisterkurse, Konzerte, Symposien, Vorträge, Wettbewerbe, Instrumenten-Werkstätten, Filme, Diskussionsforen und vieles mehr gibt es beim „Saitenfestival“ der Hochschule für Künste

Bern. Eine Woche lang, vom 18. bis zum 25. November, stellt der Fachbereich Musik der Hochschule der Künste Bern damit seine gesamten Lehr-, Konzert- und Forschungsaktivitäten unter das Thema der Saiten und der Virtuosität. Meisterkurse gibt es unter anderem von dem Cellisten Peter Wispelwey; Rachel Podger gibt Einblicke in die Welt der Barockvioline, Thomas Sauter unterrichtet Jazz-Gitarre und Improvisation, und Peter Croton kümmert sich um die Laute und den Generalbass. Dazu gibt es ein vielfältiges Konzertprogramm mit Werken von Beethoven, Schubert, Tschaikowsky, Mozart, Brahms, Weber, Dvorák, Ligeti, Bach, Carter und anderen. Den Abschluss bildete die „Lange Nacht der Saiten“ mit Studierenden der Hochschule der Künste, der Chopin-Akademie Warschau und der Scuola Teatro Dimitri. Weitere Informationen und Anmeldung zu den Meisterkursen unter www.hkb.bfh.ch.



Foto: PR

Peter Wispelwey

Hochschule für Musik und Theater Rostock Die Staatskapelle Berlin als Lehrkörper

Ein ganz besonderes Angebot in Fragen praxisnaher Ausbildung kann in Zukunft die Musikhochschule Rostock ihren Studierenden anbieten: Gemeinsam mit dem Generalmusikdirektor der Staatsoper unter den Linden Daniel Barenboim und deren Intendant und künstlerischem Leiter Peter Mussbach unterzeichnete der Rektor der Hochschule für Musik und Theater Rostock Christfried Göckeritz einen Kooperationsvertrag. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden Praktika, Probenbesuche und Künstlerforen bei der Staatskapelle Berlin sowie Workshops und Meisterklassen mit Daniel Barenboim und anderen international bekannten Solisten und Dirigenten für Rostocker Musikstudierende in Berlin stattfinden. Weitere Informationen gibt es unter www.hmt-rostock.de.

• Ebenfalls eine neue Kooperation planen die Hochschule für Musik Freiburg und das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Basis und Klammer der Kooperation sind die Kompetenzen beider Institutionen auf dem Gebiet der Neuen Musik. Beide Kooperationspartner haben dabei vor allem die Studierenden und damit die Zukunft der Neuen Musik im Blick. So richtet die Musikhochschule einen internationalen Studiengang „Interpretation zeitgenössischer Orchestermusik“ ein, in dessen Rahmen die Studierenden an ausgewählten Produktionen des SWR-Sinfonieorchesters sowie an begleitenden Seminaren und Kursen teilnehmen können. Weitere Informationen gibt es unter www.mh-freiburg.de.

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt.

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland kostet 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 74.

DER GUTE ALTE PLATON DACHTE VIEL NACH. KENNEN SIE ZUM BEISPIEL SEIN HÖHLENGLEICHNIS? ES BESCHREIBT, DASS WIR LEDIGLICH EIN UNSCHARFES ABBILD ALLER DINGE SEHEN. WIE EIN SCHATTEN VON ETWAS. DIE IDEE EINES GEGENSTANDES IST SEIN WIRKLICHER KÖRPER IN PERFEKTION, DIE URFORM, DESSEN SCHATTEN WIR WAHRNEHMEN. GENAUSO VERHÄLT ES SICH MIT KONZERTHÄUSERN. EGAL, IN WIE VIELEN SIE WAREN UND WIE VIELE KONZERTE SIE BESUCHT HABEN: DIE URFORM, DIE IDEE VON PERFEKTEM KLANG FINDEN SIE NUR IM KONZERTHAUS DORTMUND. NICHT UMSONST HEISST ES: **SO KLINGT NUR DORTMUND.** UND DANK UNSERER EINZIGARTIGEN ARCHITEKTUR MÜSSEN SIE NICHT MAL IN EINE DUNKLE HÖHLE GEHEN, UM PLATON ZU VERSTEHEN. ABER HÖREN WIR AUF ZU PHILOSOPHIEREN. INFORMIEREN SIE SICH LIEBER SCHNELL IM INTERNET ÜBER DIE SAISON 2006/07 UNTER **WWW.KONZERTHAUS-DORTMUND.DE | WWW.POP-ABO.DE**



Brunch- und Lunchkonzerte

Erst hören, dann essen

Die Berliner Staatsoper führt die Reihe ihrer „Brunchkonzerte“ am Sonntagmorgen fort: Jeweils um 10.30 Uhr werden die Gäste mit einem Glas Prosecco begrüßt, um 11.00 beginnt das eigentliche Konzert im Apollo-Saal, das jedes Mal von einer anderen Kammermusikformation der Staatskapelle gestaltet wird, und danach wird zum Buffet in den historischen Prinzessinnensaal des Opernpalais gebeten. Der Eintritt kostet 40 Euro. Die Termine dieser Saison: 29.10., 19.11., 3.12., 7.1., 18.3., 6.5., 13.5., 27.5. und 10.6. (Karten: www.staatsoper-berlin.org).

„Lunchkonzerte“ hingegen veranstaltet, ebenfalls am Sonntagmorgen, der Hessische Rundfunk in seinem Frankfurter Sendesaal. Auch hier beginnen die Konzerte um 11.00 Uhr, ein Glas Riesling-Sekt leitet danach über zum Buffet im Restaurant des Funkhauses. Hier kostet der Eintritt 41 Euro, für 14 Euro kann man auch nur die musikalische Darbietung genießen. Eröffnet wird die Reihe am 15.10. durch den Pianisten Ewgeni Koroliov, ihm folgen im Laufe der Saison unter anderen der Geiger Linus Roth, die Sopranistin Ruth Ziesak und das Vokalensemble „Die Singphoniker“. Die Termine: 19.11., 10.12., 14.1., 11.2., 25.3. und 15.4. (Karten: www.hr-ticketcenter.de).

Jerusalem String Quartet

Schostakowitsch komplett in Berlin und Dortmund

Die Streichquartette von Dmitrij Schostakowitsch gelten neben denjenigen Beethovens als eine der großen zyklischen Meisterleistungen der gesamten Kammermusik. Sie legen

Bayerische Staatsoper

Oktober-(Musik-)Fest

Vor Beginn der ersten Saison mit ihrem neuen Generalmusikdirektor Kent Nagano veranstaltet die Bayerische Staatsoper vom 8.10. bis 21.10. erstmals ein neues Festival: Das „Oktobermusikfest“ soll den Blick auf Leuchtpunkte der Münchner Musikgeschichte lenken, auf Komponisten, die die musikalische Identität der Stadt entscheidend geprägt haben. Der Bogen spannt sich von Orlando di Lasso über Mozart, Rheinberger und Strauss bis hin zu Wolfgang Rihm. So dirigiert Nagano etwa in einem Benefizkonzert des Bundespräsidenten am 15.10. Rihms „Deutsches Stück mit Hamlet“; und der Staatsopernchor eröffnet mit einem „Magnificat“ von Orlando di Lasso am 8.10., 9.10. und 10.10. die Akademiekonzerte des Staatsorchesters, in denen außerdem Werke von Peter von Winter, Johann Kaspar Kerll, Strauss und Mozart erklingen. Weitere Mitwirkende des Musikfests sind das Klaviertrio Michael Arlt, Gerhard Zank und Donald Sulzen (12.10.), ein Barockensemble um die Cembalistin Olga Watts (17.10.) sowie die Junge Münchner Philharmonie (19.10., 20.10. und 21.10.). Karten unter Tel. 089/21851920 oder www.staatsoper.de.



Kent Nagano

Foto: Wilfried Hös/Bayerische Staatsoper

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Den Alltag auflockern

Konzerte zu ungewöhnlicher Uhrzeit bietet schon lange die Reihe „Musik am Mittag“ des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart. Jeweils um 13.05 Uhr an Wochentagen spielt es in der Liederhalle Teile seiner aktuellen Programme. Die Termine dieser Saison: 11.10., 22.11., 17.1., 7.3., 18.4. und 13.6. Mit „After Work – die RSO Proms“ kommt nun noch eine neue den Alltag auflockernde Serie hinzu: Um 18.30 Uhr beginnen die Konzerte, die ebenfalls in der Liederhalle stattfinden und von aus Radio und Fernsehen bekannten Persönlichkeiten moderiert werden. Die Termine: 25.10., 28.2., 18.5. und 14.6. Weitere Informationen und Karten unter www.swr.de.

Deutsche Welle

Neue Konzertreihe in Bonn

Die Deutsche Welle hat im Bonner Arithmeum eine neue Kammermusikreihe ins Leben gerufen, die gleich in ihrer ersten Saison prominent besetzt ist. Etwa mit dem Barock-Ensemble „Lauten Compagny“, das am 23.10. gemeinsam mit der Sopranistin Deborah York sein Programm „Dolce mio ben – Liebe und geliebet werden“ präsentiert. Oder mit der Pianistin Gabriela Montero, die am 20.11. über Themen von Bach improvisiert. Am 29.1. spielt Fazil Say unter dem Motto „Alla turca“ eigene Werke und solche von Mozart. Und am 26.2. singt Christiane Oelze, am Klavier begleitet von Eric Schneider, Lieder von Weill, Eisler, Bernstein, Schumann, Mendelssohn und Brahms zum Thema „Liebe, Leid und Heimat“. Weitere Informationen unter www.dw-world.de.

Foto: Konzerthaus Dortmund

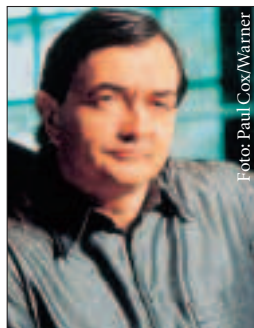


Jerusalem String Quartet

Zeugnis ab von dem Leiden des Komponisten in der Sowjetunion, gaben ihm aber in ihrem intimen Charakter auch die Möglichkeit, Gefühle zum Ausdruck zu bringen, die er in seinen großformatigen Werken lieber unterdrückte. Anlässlich seines 100. Geburtstag spielt das Jerusalem String Quartet nun sowohl im Konzerthaus Berlin als auch im Konzerthaus Dortmund alle 15 Quartette Schostakowitschs. Die Termine in Berlin: 18.10., 19.10., 20.10., 8.11., 9.11. und 10.11. (Karten: www.konzert-haus.de). Die Termine in Dortmund: 21.11., 22.11., 27.3. und 28.3. (Karten: www.konzert-haus-dortmund.de).

Berliner Philharmoniker Aimard in Residenz

Pierre Laurent Aimard ist in dieser Spielzeit „Pianist in Residenz“ bei den Berliner Philharmonikern. Und er beginnt seine Residenz am 11.10. mit einem nicht alltäglichen vierteiligen Konzertabend, den er mit Mitgliedern des Orchesters zusammen gestaltet: Im ersten Teil, der unter dem Motto „Quartett für einen wiederholten Ton“ steht, erklingen Streichquartettsätze von Beethoven, Kurtág und Bartók. Der zweite ist eine „Hommage à Ligeti“, unter anderem mit seinem „Poème symphonique für 100 Metronome“. Im dritten Teil („Ein bisschen Lyrik“) werden Ländler und „Deutsche Tänze“ von Schubert Stockhausens „Tierkreis“ gegenübergestellt. Und das „Finale brillante“ bilden virtuose Solostücke. Weitere Informationen und Karten unter www.berliner-philharmoniker.de.



Pierre-Laurent Aimard

Foto: Paul Cox/Warner

Gewandhausorchester Leipzig Chailly erklärt

Auch in seiner zweiten Saison als Leipziger Gewandhauskapellmeister hat Riccardo Chailly wieder zwei einstündige „Entdecker-Konzerte“ aufs Programm gesetzt, in denen er Werke erst ausschnittsweise erläutert und dann vollständig dirigiert. Am 25.10. kommt dieses Engagement einem neuen Orgelkonzert von Steffen Schleiermacher zugute, einem Auftragswerk des Gewandhauses, das erst am folgenden Tag im „Großen Konzert“ seine offizielle Uraufführung erlebt. Der Solist ist Michael Schönheit, und Schönheit spielt auch im zweiten „Entdecker-Konzert“ am 6.6. Bachs Präludium und Fuge BWV 552, bevor Chailly dem Original die Orchesterbearbeitung von Arnold Schönberg gegenüberstellt. Weitere Informationen und Karten unter www.gewandhaus.de.

HR-Sinfonieorchester Paavo Järvi tritt in Frankfurt an

Am 12.10. und 13.10. gibt Paavo Järvi in der Frankfurter Alten Oper seinen offiziellen Einstand als Chefdirigent des HR-Sinfonieorchesters, das er für zunächst drei Jahre übernimmt und mit dem er pro Saison dreißig Konzerte geben wird. In seiner ersten Spielzeit will Järvi verstärkt nordische Musik

aufführen. Den Anfang macht er gleich im Antrittskonzert mit „Kullervo“ von Jean Sibelius. Es singen Charlotte Hellekant, Jorma Hynninen und der Nationale Estnische Männerchor. Und Järvis erster Kompositionsauftrag ging an seinen estnischen Landsmann Erkki-Sven Tüür, dessen Klavierkonzert er mit Thomas Larcher als Solist am 23.11. uraufführt. Weitere Informationen und Karten unter www.hr-online.de.

Foto: Tim Wegner/HR



Paavo Järvi

Jazz-Tourneen Unterwegs mit neuen Alben

Am 15.9. ist bei Edge/Universal Badi Assads neue CD „Wonderland“ erschienen. Und ab Ende Oktober präsentiert die brasilianische Gitarristin und Sängerin das Programm auf einer Deutschland-Tournee. Die Termine: 30.10. Ingolstadt, Neue Welt; 31.10. Kaiserslautern, Kammgarn; 6.11. Leverkusen, Leverkusener Jazztage; 7.11. Murnau, Murnauer Jazzkonzerte; 8.11. Lich, Kino Traumstern; 9.11. Essen, Philharmonie; 10.11. Berlin, Kesselhaus; 11.11. Neustadt an der Weinstraße, Wespennest (Internet: www.badiassad.com).

Bereits seit Ende April ist Till Brönners aktuelles Album „Oceana“ (Verve/Universal) auf dem Markt. Die gleichnamige Tour führt den Trompeter nun in folgende Städte: 30.10. Leipzig, Gewandhaus; 31.10. Göttingen, Stadthalle; 2.11. Lörrach, Burghof; 3.11. Aalen, Jazzfest; 4.11. Ingolstadt, Jazztage; 5.11. Berlin, Philharmonie; 7.11. Darmstadt, Centralstation; 9.11. München, Prinzregententheater; 10.11. Hamburg, Musikhalle; 11.11. Düsseldorf, Tonhalle; 12.11. Bielefeld, Oetkerhalle; 13.11. Hannover, Theater am Aegi; 14.11. Mannheim, Feuerwache; 16.11. Saarbrücken, Garage (Internet: www.tillbroenner.com).

„Die Glocke“ Bremen Orgel wieder einsatzfähig

Die Orgel der „Glocke“ ist nach dreijährigen Restaurierungsarbeiten wieder einsatzfähig. Das von der Firma Sauer aus Frankfurt an der Oder gebaute Instrument, das über 76 Register und mehr als 6.000 Pfeifen verfügt, war vor zehn Jahren während der Renovierung des Bremer Konzertsals beschädigt worden. Wieder eingeweiht wird es nun am 30.10. mit einem Festakt, den der Organist Wayne Marshall mit Liszts Fantasie und Fuge über „Ad nos, ad salutarem undam“ eröffnet und der mit der „Orgelsinfonie“ von Saint-Saëns, gespielt von Marshall und den Bremer Philharmonikern, ausklingt. Weitere Informationen und Karten unter www.glocke.de.



Sauer-Orgel der Bremer „Glocke“

Foto: Glocke

Bayer-Kulturabteilung Essay mit Musik

Am 19.10. um 20.00 Uhr tragen Jochem Wolff und Armin Diedrichsen im Leverkusener Erholungshaus ihren Essay „Genie und Wahnsinn oder die Entdeckung der Psyche“ vor. Der Untertitel verrät etwas genauer, worum es darin geht: „Robert Schumann, Komponist und Musikschriftsteller, auf der Couch des Analytikers nebst Seitenblicken auf die Zeitgenossen des Jahrhunderts von E. T. A. Hoffmann bis Hugo Wolf“. Musikalisch untermalt wird der Vortrag von dem Pianisten Reinhard Schmiedel, und zu Beginn der Veranstaltung spielen die Bayer-Philharmoniker unter Leitung von Reiner Koch Schumanns „Manfred“-Ouvertüre. Weitere Informationen und Karten unter www.kultur.bayer.de.

Konzerte

Foto: Priska Ketterer/Kölnher Philharmonie



**Gastdirigent der Berliner Philharmoniker und des WDR-Sinfonieorchesters
Köln: David Zinman.**

Baden-Baden, Festspielhaus

3.10. Simones Kermes, Max Cencic, Ruth Rosique, Sara Mingardo, Mark Tucker, Venice Baroque Orchestra, Andrea Marcon (Vivaldi: „Andromeda liberata“)
5.10. Anna Gourari (Chopin, Skrjabin)

7.10. Olli Mustonen, Royal Philharmonic Orchestra, Daniele Gatti (Beethoven)

9.10. Juan Diego Flórez, SWR-Rundfunkorchester, Alexander Joel (Verdi, Rossini, Donizetti)

Berlin, Konzerthaus

7./8.10. Isabelle van Keulen, Konzerthausorchester, Lothar Zagrosek (Rihm, Brahms, Beethoven)

10.10. Rachel Lee, Staatskapelle Berlin, Mikko Franck (Sibelius, Schostakowitsch)

20./21.10. Johannes Moser, Konzerthausorchester, Marc Piollet (Schumann, Brahms)

22.10. Akademie für Alte Musik (Mozart)

26./27./28.10. Sergei Aleksashkin, Konzerthausorchester, Thomas Sanderling (Schostakowitsch)

27.10. Trio Wanderer (Schostakowitsch)

28.10. Philippe Bianconi, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin,



Foto: Harald Hoffmann/DG

**Mozart-Sonaten in Berlin, Hamburg und Köln:
Anne-Sophie Mutter und Lambert Orkis.**

Martyn Brabbins (Adès, Ravel, Bartók)

31.10. SWR-Vokalensemble, Ensemble Modern, Marcus Creed (Kurtág, Holliger)

Berlin, Philharmonie

2./3.10. Maxim Vengerov, Deutsches Symphonie-Orchester, Anu Tali (Prokofjew, Mozart, Beethoven)

5./6./7.10. Emmanuel Pahud, Berliner Philharmoniker, David Zinman (Strawinsky, Dalbavie, Tschaiakowsky)

8.10. Jörg Widmann, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Peter Ruzicka (Schreker, Ruzicka, Mahler)

9.10. Rachel Lee, Staatskapelle Berlin, Mikko Franck (Sibelius, Schostakowitsch)

12./13./14.10. Susan Gritton, David Daniels, John Mark Ainsley, Detlef Roth, RIAS-Kammerchor, Berliner Philharmoniker, Roger Norrington (Bach: Messe h-Moll)

14./15.10. Arabella Steinbacher, Deutsches Symphonie-Orchester, Maxim Schostakowitsch (Rossini, Mozart, Schostakowitsch)

17.10. Philharmonia-Quartett (Schostakowitsch)

19./20./21.10. Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Schumann, Bruckner)

22.10. Isabelle Faust, Sergej Aleksaschkin, Rundfunkchor Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Ligeti, Schostakowitsch)

24.10. Anne-Sophie Mutter, Lambert Orkis (Mozart)

25.10. Laura Buruiana, Lise de la Salle, Deutsches Symphonie-

Orchester, James Gaffigan (Debussy, Schostakowitsch, Prokofjew)

26.10. Pierre-Laurent Aimard (Schumann, Ligeti)

26./27./28.10. Gidon Kremer, Dorothea Röschmann, Thomas Quasthoff, Rundfunkchor Berlin, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Gubaidulina, Brahms)

29.10. Sibylla Rubens, Rebecca Martin, Markus Schäfer, Michael Volle, Windsbacher Knabenchor, Deutsches Symphonie-Orchester, Karl-Friedrich Beringer (Mendelssohn: „Elias“)

31.10. Abegg-Trio (Schostakowitsch, Ravel, Tschaiakowsky)

Bremen, Glocke

7.10. Alfred Brendel (Haydn, Schubert, Mozart)

9./10.10. Bremer Philharmoniker, Christopher Hogwood (Mendelssohn, Strawinsky, Schubert)

11.10. Deutsche Kammerphilharmonie, Marc Minkowski (Fauré, Strawinsky, Adams)

30./31.10. Wayne Marshall, Bremer Philharmoniker, Markus Poschner (Liszt, Beethoven, Saint-Saëns)

Dortmund, Konzerthaus

22.10. Nikolai Tokarev, English Chamber Orchestra, Stephany Gonley (Mozart)

26.10. Fazil Say (Beethoven)

28.10. José Carreras, Lorenzo Bavaj („Belle Epoque“)
29.10. Heike Heilmann, Barbara Ostertag, Hans Jörg Mammel, Marek Rzepka, Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach, Mozart)



W. A. MOZART REQUIEM

Anna Korondi
Gerhild Romberger
Jörg Dürmüller
Jochen Kupfer

Chorgemeinschaft Neubeuern
Orchester der KlangVerwaltung
Enoch zu Guttenberg

KONZENTRIERTE DRAMATIK
EINDRINGLICHE ATMOSPHÄRE
INNERSTE ÜBERZEUGUNG

EIN TONDOKUMENT DAS BERÜHRT

Erhältlich im gutsortierten Fachhandel
oder direkt bei FARAO Classics

FARAO GmbH, Schwere-Reiter-Str. 35/20, 80797 München
Telefon 089 30777616, Telefax 089 30777617
www.farao-classics.de, info@farao-classics.de

Dresden, Semperoper

22./23./24.10. Kirill Gerstein,
Sächsische Staatskapelle,
Yannick Nézet-Séguin (Britten,
Ravel, Schostakowitsch)

Düsseldorf, Tonhalle

13./15./16.10. Elena
Bashkurova, Düsseldorfer
Symphoniker, John Fiore
(Dvorák, Beethoven, Janáček)
17.10. London Philharmonic
Orchestra, Kurt Masur
(Schumann, Schostakowitsch)
18.10. Pierre Laurent Aimard
(Ligeti, Schumann)

Essen, Philharmonie

1.10. Das Neue Orchester,
Christoph Spering (Beethoven,
Schumann)
5.10. Petersen-Quartett (Stra-
winsky, Debussy, Prokofjew)
7.10. Mischa Maisky (Bach)
8.10. Mischa Maisky (Bach)
11.10. Julia Fischer, Orchestre de

la Suisse Romande, Marek
Janowski (Beethoven, Brahms)
14.10. Jos van Immerseel,
Anima Eterna (Mozart)
15.10. Jos van Immerseel,
Anima Eterna (Mozart)
19./20.10. Alina Pogostkina,
Essener Philharmoniker, Ulf
Schirmer (Mozart, Bruckner)
23.10. Rabih Abou-Khalil,
Ensemble Modern (Abou-Khalil)
27.10. Schönberg Ensemble
Amsterdam (Kagel)
29.10. Ruth Ziesak, Christian
Gerhaher, Gerold Huber
(Schumann, Brahms)
30.10. Daniel Müller-Schott,
Orchestre de Paris, Christoph
Eschenbach (Schumann, Berlioz)
31.10. Orchestre de Paris,
Christoph Eschenbach (Beet-
hoven, Dutilleux, Schumann)

Frankfurt, Alte Oper

4.10. Giuliano Carmignola,
Venice Baroque Orchestra,
Andrea Marcon (Vivaldi, Tartini)
6./8.10. Bálint Szabó, Ildiko
Komlosi, Norma Fantini, Magnus
Baldvinsson, Frankfurter Mu-
seumsorchester, Paolo Carignani
(Verdi: „Aida“)
8.10. Ilya Gringolts, Martin
Stadtfeld (Bach, Berg, Bartók)
9.10. Julian Rachlin, Royal Phil-
harmonic Orchestra, Daniele
Gatti (Beethoven)
12./13.10. Charlotte Hellekant,
Jorma Hynninen, HR-Sinfonie-
orchester, Paavo Järvi (Sibelius:
„Kullervo“)
15./16.10. Nicola Jürgensen,
Frankfurter Museumsorchester,
Christopher Hogwood
(Mendelssohn, Weber)
17.10. Edita Gruberova, NDR-
Radiohfilharmonie, Ralf Weikert
(Rossini, Donizetti, Schubert,
Weber, Bellini, Beethoven)
21.10. London Philharmonic
Orchestra, Kurt Masur
(Schumann, Schostakowitsch)
22.10. Chamber Orchestra of
Europe, Thomas Hengelbrock
(Beethoven)

Foto: Klaus Rudolph/Philharmonie Essen



**Sämtliche Bach-Suiten in
Essen: Mischa Maisky.**

Uraufführungen

**Marc-André Dalbavie: neues Werk; Emmanuel Pahud
(Flöte), Berliner Philharmoniker, David Zinman; 5.10.
Berlin, Philharmonie**

**Bruno Mantovani: „Time stretch (on Gesualdo)“;
Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott; 20.10.**

Bamberg, Sinfonie

**Steffen Schleiermacher: Orgelkonzert; Michael Schönheit
(Orgel), Gewandhausorchester, Riccardo Chailly; 26.10.
Leipzig, Gewandhaus**

BACH BRILLANT

MARTIN STADTFELD DIE NEUE CD

Bach
Klavierkonzerte

Präludien
& Fugen

Adagio aus dem
Oboenkonzert
von Marcello

Festival
Strings Lucerne
Achim Fiedler

8869706992



LIMITIERTE ERSTAUFLAGE
MIT BONUS CD

„...klar, brilliant,
ausdrucksstark“ AUDIO

www.martinstadtfeld.de
www.sonyclassical.de

SONY  **BMG**
MUSIC ENTERTAINMENT



29.10. Melanie Diener, Robert Dean Smith, Yvonne Naef, Hubert Delamboy, Ralf Lukas, MDR-Rundfunkchor, BR-Chor, SWR-Sinfonieorchester, Michael Gielen (Schönberg: „Gurrelieder“)
30.10. Heike Heilmann, Barbara Ostertag, Hans Jörg Mammel, Marek Rzepka, Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Bach, Mozart)
Freiburg, Konzerthaus
31.10. Melanie Diener, Robert Dean Smith, Yvonne Naef, Hubert Delamboy, Ralf Lukas, MDR-

Marek Janowski (Dutilleux, Beethoven, Franck)
12.10. Anne-Sophie Mutter, Lambert Orkis (Mozart)
16.10. London Philharmonic Orchestra, Kurt Masur (Prokofjew, Bruckner)
20.10. Chamber Orchestra of Europe, Thomas Hengelbrock (Méhul, Qigang, Beethoven)
21.10. Anne-Sophie Mutter, Lambert Orkis (Mozart)
22.10. Anne-Sophie Mutter, Lambert Orkis (Mozart)
22./23./24.10. Steven Isserlis, Gürzenich-Orchester, Noam Sherriff (Sheriff, Bloch, Mussorgsky)
25.10. Artemis-Quartett (Brahms, Schönberg)
26.10. Johannes Weisser, Lorenzo Regazzo, Werner Güra, Svetlana Doneva, Alexandrina Pendatchanska, Sunhae Im, Freiburger Barockorchester, René Jacobs (Mozart: „Don Giovanni“)
27./28.10. Jonathan Biss, WDR-Sinfonieorchester, David Zinman (Strawinsky, Mozart, Tschai-kowsky)
29.10. Ton Koopman, Amsterdam Baroque Orchestra (J. S. Bach, Rameau, C. P. E. Bach, Haydn)

Leipzig, Gewandhaus

3.10. London Philharmonic Orchestra, Kurt Masur (Prokofjew, Bruckner)
7./8.10. Petra Lang, Gewandhausorchester, Riccardo Chailly (Mahler)
12./13.10. Danjulo Ishizaka, Gewandhausorchester, Yutaka Sado (Prokofjew, Schostakowitsch)
15.10. Ruth Kilius, Iride Martinez, Judith Howarth, Christoph Genz, MDR-Rundfunkchor, MDR-Sinfonieorchester, Thomas Zehetmair (Bartók, Mozart)
22.10. Gewandhausorchester, Riccardo Frizza (Rossini, Respighi)
26./27.10. Michael Schönheit, Gewandhausorchester, Riccardo Chailly (Strauss, Schleiermacher)
28.10. Bernd Glemser (Bach, Schostakowitsch, Rachmaninow)
29.10. MDR-Sinfonieorchester, Sebastian Weigle (Mozart, Reger)
Mannheim, Rosengarten
4.10. Cornelia Kallisch, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Roger Norrington (Wagner, Bruckner)
München, Herkulesaal
18.10. Artemis-Quartett (Brahms, Schönberg)

19./20.10. Gidon Kremer, BR-Symphonieorchester, Mariss Jansons (Schostakowitsch, Bartók, Strauss)
München, Philharmonie
2./3.10. Eva Mei, Monica Groop, Christian Elsner, Michael Volle, Münchner Philharmoniker, Hartmut Haenchen (Mendelssohn, Schubert)
5./6.10. Mikhail Rudy, BR-Symphonieorchester, Mariss Jansons (Schtschedrin, Schostakowitsch, Mozart)
11./12./13.10. Martin Stadtfeld, Münchner Philharmoniker, Lorin Maazel (Mozart, Sibelius)
16./17.10. Münchner Philharmoniker, Lorin Maazel (Prokofjew, Kodály, Bartók)

26./27.10. Lang Lang, BR-Symphonieorchester, Mariss Jansons (Beethoven, Sibelius)
Stuttgart, Liederhalle
5./6.10. Cornelia Kallisch, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Roger Norrington (Wagner, Bruckner)
8./9.10. Staatsorchester Stuttgart, Simone Young (Messiaen)
13.10. Sunhae Im, Yvonne Berg, Andreas Karasiak, Yorck Felix Speer, SWR-Vokalensemble, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Christoph Spering (Mozart, Mendelssohn)
26./27.10. Rudolf Buchbinder, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Gustavo Dudamel (Chávez, Beethoven, Strauss, Falla)

Foto: Tonhalle Düsseldorf



Mit dem London Philharmonic in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln und Leipzig: Kurt Masur.

Rundfunkchor, BR-Chor, SWR-Sinfonieorchester, Michael Gielen (Schönberg: „Gurrelieder“)
Hamburg, Laeiszhalle
5.10. Helen Huang, London Philharmonic Orchestra, Kurt Masur (Mendelssohn, Schumann, Brahms)
8./9.10. Mikhail Petrenko, NDR-Sinfonieorchester, Dimitrij Kitajenko (Mussorgsky, Schostakowitsch)
13.10. Anne-Sophie Mutter, Lambert Orkis (Mozart)
15./16.10. Sharon Kam, Philharmoniker Hamburg, Simone Young (Webern, Dean, Bruckner)
18.10. Murray Perahia (Beethoven, Bach, Brahms)
19.10. Giuliano Carmignola, Venice Baroque Orchestra, Andrea Marcon (Vivaldi, Tartini)
20.10. Alban Gerhardt, NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi (Strawinsky, Haydn, Tschai-kowsky)
Köln, Philharmonie
10.10. Nikolaj Znaider, Orchestre de la Suisse Romande,

Geburts- und Gedenktage

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 2.10. Joonas Kokkonen | 10. Todestag |
| 10. Todestag | 18.10. Baldassare Galuppi |
| 3.10. Steve Reich | 300. Geburtstag |
| 70. Geburtstag | 22.10. Eduard Schütt |
| 5.10. Gottfried Michael Koenig | 150. Geburtstag |
| 80. Geburtstag | 24.10. Sena Jurinac |
| 7.10. Charles Dutoit | 85. Geburtstag |
| 70. Geburtstag | 24.10. Sofia Gubaidulina |
| 12.10. Willy Hess | 75. Geburtstag |
| 100. Geburtstag | 25.10. Galina Wischnewskaja |
| 14.10. Dusko Gojkovic | 80. Geburtstag |
| 75. Geburtstag | 26.10. Andreas Werckmeister |
| 14.10. Rafael Puyana | 300. Todestag |
| 75. Geburtstag | 26.10. Walter Gieseking |
| 16.10. Hansheinz Schneeberger | 50. Todestag |
| 80. Geburtstag | 29.10. Jon Vickers |
| 17.10. Berthold Goldschmidt | 80. Geburtstag |

TV-Tipps

- | | |
|---|--|
| 24.9., 9.15 Uhr, SWR
Das Borodin-Quartett spielt Schostakowitsch | Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 1; London Philharmonic Orchestra, Kurt Masur |
| 24.9., 9.55 Uhr, SWR
Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 1; London Philharmonic Orchestra, Kurt Masur | 24.9., 19.00 Uhr, Arte
Schostakowitsch, Mozart, Streichquartette; Emerson String Quartet |
| 24.9., 10.55 Uhr, SWR
Martin Stadtfeld spielt Bach: Choral-Vorspiele | 24.9., 0.00 Uhr, SWR
Fritz Wunderlich – Leben und Legende; Film von Thomas Staehler und Thomas Voigt |
| 24.9., 11.00 Uhr, ZDF
Swinging Rheingau – mit Lucia Aliberti, Anna Gourari, German Brass u. a. | 26.9., 2.20 Uhr, 3sat
Jazzfestival Bern 2002 – Gala Night |
| 24.9., 11.30 Uhr, 3sat | 29.9., 0.15 Uhr, ZDF |

Festival del Sole – Anna Ntrepko und Lang Lang in der Toscana
30.9., 20.15 Uhr, 3sat
 Mussorgskij, Chowantschina; „La Monnaie“ National-Theater Belgien, Kazushi Ono
1.10., 9.15 Uhr, SWR
 Bach, Partita G-Dur; András Schiff
1.10., 9.40 Uhr, SWR
 Zum 70. Geburtstag von Steve Reich: Konzert aus der Alten Oper mit dem Ensemble Modern
1.10., 10.15 Uhr, 3sat
 Yehudi Menuhin – Die Schweizer Jahre; Dokumentation von Felice Zenoni und Martina Egi
1.10., 11.10 Uhr, 3sat
 Kunst zerstört das Schweigen – Schostakowitsch gegen Stalin
1.10., 19.00 Uhr, Arte
 Anne-Sophie Mutter spielt Mozart
3.10., 10.15 Uhr, WDR
 20 Jahre Kölner Philharmonie; Dokumentation von Anette Kanzler
8.10., 9.15 Uhr, SWR
 Enrico Caruso – Die Stimme des Jahrhunderts; Film von Peter Rosen
8.10., 10.00 Uhr, SWR
 Instrument Stimme – vorgestellt von Gerd Albrecht und Peter Schreier

10.10., 2.30 Uhr, 3sat
 Herbie Hancock Quintet (Jazz Open Stuttgart 2006)
13.10., 1.00 Uhr, 3sat
 Joe Jackson (Jazz Open Stuttgart 2006)
15.10., 9.15 Uhr, SWR
 Aidas Brüder und Schwestern – Schwarze Stimmen in der Oper; Film von Jan Schmidt-Garre und Marieke Schröder
15.10., 10.00 Uhr, SWR
 Vom Glanz ihrer Stimmen – Der Emmerich Smola-Förderpreis 2006; Film von Torben Schmidt
17.10., 0.10 Uhr, WDR
 Gérard Mortier und die Pariser Oper; Film von Norbert Beilharz
17.10., 0.55 Uhr, WDR
 Maria Virginia Savastano singt Donizetti
22.10., 9.15 Uhr, SWR
 Boulez, Notations I, VII, IV-II; SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Michael Gielen
22.10., 9.35 Uhr, SWR
 Mahler, Lieder eines fahrenden Gesellen; Thomas Hampson, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons
22.10., 10.00 Uhr, SWR
 Nicht nur ein Sänger – Thomas Hampson; Film von Felix Breisach

Stardefilee beim Echo Klassik

Bereits zum 13. Mal wird am 22. Oktober in der Philharmonie im Münchner Gasteig im Rahmen einer Gala der „ECHO Klassik“ verliehen. Insgesamt 51 Künstler können sich über die Trophäe freuen, die von der Jury, bestehend aus Vertretern der Phonowirtschaft und externen Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens, in 21 Kategorien nominiert wurden. Zu den Gewinnern zählt neben Cecilia Bartoli, Renée Fleming und Daniel Barenboim auch die erst kürzlich gestorbene



Foto: Decca

**Glückliche Echo-Gewinnerin:
Cecilia Bartoli**

Elisabeth Schwarzkopf, die nun post mortem den Echo für ihr Lebenswerk erhält. Außerdem verleiht die Deutsche Phono-Akademie an José Carreras den Sonderpreis „Ambassador of Music“ für sein langjähriges humanitäres Engagement. Das ZDF überträgt die von Maria Furtwängler moderierte Gala am selben Abend ab 22.00 Uhr.

musicforyou

Einzigartig kunstvoll



Kunstwerke in Ton und Bild: 12 Neuheiten in der Serie **musicforyou** – **ab 15.9.2006 erhältlich**. Erstklassige Einspielungen mit dem Kuss Quartett, Katja Avdeeva, Tafelmusik, Jeanne Lamon, Zubin Mehta, New York Philharmonic Orchestra, Yu Kosuge u. a.



Neueinspielung

82876876272



Neueinspielung

82876892072



82876876142

musicforyou

Festivals

Foto: Guri Dahl/ECM Records



Jan Garbarek

ECM-Festival Dinant

Das kleine belgische Städtchen Dinant ist Jazz-Liebhauern vor allem bekannt als Geburtsort von Adolphe Sax, dem Erfinder des Saxophons. Seit 1998 ist hier aber auch das „Dinant Jazz Festival“ beheimatet, das seitdem jedes Jahr eine Gruppe internationaler Künstler ins Wallon zieht. Gegründet wurde das Festival von dem begeisterten Jazz-Enthusiasten Jean-Claude Laloux mit Unterstützung des Journalisten Patrick Bivort. Bereits im Jahr 2004 traten diese mit der Idee an das Label ECM heran, die Veranstaltung 2006 um deren Künstler herumzugestalten.

Gesagt, getan: Vom 29. September bis zum 1. Oktober stellen sich die ECM-Stars an drei verschiedenen Spielorten vor – neben dem Kulturzentrum spielen sie auch in zwei Kirchen. Den Startschuss geben Jan Garbarek und das Hilliard-Ensemble; in den weiteren Konzerten folgen ihnen noch unter anderen Rolf Lislevand, das Tomasz Stanko Quartet, Anja Lechner, das Tord Gustavsen Trio sowie Manu Katché. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. +32 (0) 9000600 und www.ecmfestival.be.

Festival Alte Musik Zürich

Zentren heißt das Motto des diesjährigen „Festival Alte Musik Zürich“ und spielt damit an auf die stark individualisierte Musikpflege des Barock. Von Globalisierung hielt man früher nämlich nichts – ganz im Gegenteil: Jedes Land, jedes Fürstentum, ja jede Stadt pflegte einen eigenen Musikstil. In insgesamt zwölf Konzerten und Referaten soll vom 5. bis zum 8. Oktober diese Vielfalt in Zürich widerspiegelt werden. Den Schwerpunkt des Programms bilden dabei Werke aus der Epoche von Früh- bis Spätbarock. So spielt der französische Cembalist Christophe Rousset im Trio Jean-Philippe Rameau fünf Meisterwerke der „Pièces de clavecin en concert“.

Cantus Cölln interpretiert Madrigale von Claudio Monteverdi und – eine Rarität – von seinem Mantuaner Kollegen Giaches de Wert. Außerdem gibt es Konzerte mit der Sängerin Jill Feldman samt ihrem Madrigalensemble, den Harfenistinnen Mara Galassi und Margret Köll sowie dem Traversflötisten Benedek Csalog mit Begleitung des Cembalisten Miklos Spány. Ergänzt wird der Künstlerreigen durch Lehrende und Studierende der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. +41 (0) 442537676 oder www.altemusik.ch.

Foto: PR



Christophe Rousset



Foto: MünsterMarketing

Kulisse beim Klang-Zeit-Festival: Prinzipalmarkt Münster.

Klang-Zeit-Festival Münster

Nach „Mystik & Maschine“, „Perkussion“ und „HörenSagen“ stehen die zehn Konzerte des „KlangZeit-Festival“ der Gesellschaft für Neue Musik Münster in diesem Jahr unter dem Leitmotiv „Grenzgänge“. Das Programm versteht sich dabei als Absage an die Art kultureller Globalisierung, die einer künstlerischen Nivellierung gleichkommt. Zu hören gibt es vom 25. bis zum 29. Oktober daher Werke prominenter Grenzgänger der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie Leos Janáček, Anton Webern und Giacinto Scelsi; außerdem wird der Bogen geschlagen über Karlheinz Stockhausen, Bernd Alois Zimmermann und John Cage bis zur Improvisation und Installation, zu west-östlichen - Begegnungen und zur Weltmusik. Wie immer wurden auch verschiedene Kompositionsaufträge vergeben: Das KlangZeit-Fluxus-Ensemble unter Leitung von Stephan Froleys wird ein Werk der Niederländerin Mayke Nas uraufführen, dazu kommen neue Stücke der Chinesen Qin Wenchen, Hing-yan Chan sowie Shih. Weitere Informationen sowie Karten gibt es unter Tel. 0251/5909-100 oder www.klangzeit-muenster.de.

Endenicher Herbst

Zum achten Mal gedenken vom 29. Oktober bis zum 13. November die Endenicher Kultureinrichtungen rund um das Schumannhaus mit zahlreichen Veranstaltungen des Wirkens von Clara und Robert Schumann. Der thematische Schwerpunkt des Endenicher Herbstes liegt auf „Dänemark und den nordischen Ländern“, nicht zuletzt übrigens, weil in diesem Jahr Jubiläen von Hans Christian Andersen, Carl Nielsen und Søren Kierkegaard gefeiert werden. Besonderes

Interesse verdient darüber hinaus der bereits im Juli, einen Tag nach Schumanns 150. Todestag, eröffnete Schumann-Klavierzyklus im Schumannhaus, bei dem Meisterschüler und Absolventen der Klavierklassen von Karl-Heinz Kämmerling aus Hannover und Salzburg zu hören sind. So gestaltet beispielsweise Sheila Arnold gemeinsam mit Bundespreisträgern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ am 29. Oktober eine Matinee im Schumannhaus. Außerdem sind Igor Levit, Amir Tebenikin, Herbert Schuch (siehe Portrait und CD in und auf FF 9/06) und zahlreiche andere junge Pianisten und Pianistinnen zu erleben. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0228/778008 und im Internet unter www.endenicher-herbst.de und www.schumannhaus-bonn.de.

Leverkusener Jazztage

Seit 27 Jahren pilgern Musik-Fans aus aller Welt im November zu den „Leverkusener Jazztagen“. In diesem Jahr steht vom 3. bis zum 11. November die Welt der Gitarre mit ihren zahlreichen Interpreten im Mittelpunkt des Interesses. Eine große Auswahl der weltbesten Gitarristen von Australien bis Zypern kommen dafür an den Rhein, um ihr Können zum Besten geben. Den Auftakt bildet in diesem Jahr der Buena Vista Social Club mit seinem Gitarristen Manuel Galbán, der erst kürzlich einen Grammy für seine Produktion mit Ry Cooder bekam. Als zweiter Gitarrist des Abends wird Ulf Wakenius, der seit Jahren mit dem legendären Oscar Peterson zusammenarbeitet, sein aktuelles Projekt vorstellen. Ein weiteres Highlight ist der Auftritt des Geigers Nigel Kennedy, dessen Name vor allem Klassik-Fans bekannt ist. In Leverkusen wird er hingegen seine jazzige Seite zeigen und die Blue Note Sessions präsentieren. Außerdem mit dabei sind Ralph Townner und seine Band Oregon, der australische Gitarrist Tommy Emmanuel sowie seine brasilianische Kollegin Badi Assad. Neben dem Forum als Hauptspielstätte finden viele der Konzerte auch in der historischen Sensenfabrik, dem Topos sowie in zahlreichen Szene-Kneipen in Leverkusen statt. Weitere Informationen zum Programm sowie Karten erhalten Sie unter Tel. 02171/767959 oder www.leverkusener-jazztage.de.

Foto: Leverkusener Jazztage



Nigel Kennedy spielt Jazz in Leverkusen.

Neu bei hänssler CLASSIC



Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 4 G-Dur
Anu Komsu - Sopran
Radio Sinfonieorchester
Stuttgart des SWR
unter der Leitung von
Roger Norrington
swr music/hänssler CLASSIC
Best.-Nr.: 93.164

**Preis der Deutschen
Schallplattenkritik 2006**

Chorwerke von Richard Strauss,
Luigi Nono und Richard Wagner
SWR Vokalensemble Stuttgart
Les Percussions de Strasbourg
Dirigent: Markus Creed
swr music/hänssler CLASSIC
Best.-Nr.: 93.179



SACD



Hector Berlioz
Requiem op. 5
- Live-Aufnahme -
Toby Spence (Tenor)
SWR Vokalensemble Stuttgart
MDR Rundfunkchor Leipzig
Radio-Sinfonieorchester
Stuttgart des SWR
Dirigent: Roger Norrington
swr music/hänssler CLASSIC
Best.-Nr.: 93.131

**hänssler
CLASSIC**

NAXOS

HÄNSSLER VERLAG GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 41
D-71088 Holzgerlingen
Tel.: 07031-7414-0
www.haenssler-classic.de
e-Mail: classic@haenssler.de

Vertrieb: NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Wienburgstr. 171 A
D-48147 Münster
Tel.: 0251-92 40 6-0
Internet: www.naxos.de
e-Mail: info@naxos.de